

Bürgerzeitung

der SPD Engelskirchen / Runderoth zur Bundestagswahl 2005

Was passiert im Ortszentrum und auf dem Puntschuh-Gelände?

Die mögliche Verlagerung des LIDL-Marktes auf das jetzige Gelände der Firma Puntschuh hat in den vergangenen Monaten die Gemüter erhitzt. Während CDU und Grüne gegen die Verlagerung in Richtung Zentrum stimmten, wird sich die SPD auch weiterhin dafür einsetzen.

Die SPD-Fraktion ist der Überzeugung, dass durch die Verlagerung des LIDL-Marktes das Ortszentrum von Engelskirchen gestärkt wird. Zudem wurde von der SPD ein Arbeitskreis gegründet, der in den



kommenden Monaten ein Konzept für den Ortskern erarbeiten soll.

Lesen Sie mehr ab Seite 4.

Bewegung beim Thema Abwasser



Dank der Initiative des Nutzwasser-verein Steimel beraten die Gremien erneut das Abwasserbeseitigungskonzept. Wo es günstiger ist, sollen nun möglichst dezentrale Lösungen eingesetzt werden. Für alle Außenbereiche finden daher nun Informationsveranstaltungen statt.

Ausführlicher auf Seite 3.

Schulzentrum Walbach

Um das Energiekonzept des neuen Schulzentrums ging es in der vergangenen Sitzung des Neubausausschusses. **Seite 2**

Bürgerstiftung

Die Gründung einer Bürgerstiftung ist auch in Engelskirchen ein Thema. Daher fand kürzlich ein „Findungsworkshop Bürgerstiftung“ statt. **Seite 6**

Für Sie in den Bundestag: Michaela Engelmeier-Heite

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: Die Auflösung des Bundestags war rechtmäßig, am 18. September 2005 finden vorgezogene Bundestagswahlen statt.

In Oberberg tritt für die SPD mit Michaela Engelmeier-Heite ein neues Gesicht an. Die Kandidatin stellt sich in dieser Bürgerzeitung persönlich vor und beschreibt ihre politischen Ziele.

Erfahren Sie mehr auf Seite 7.

Inhalt dieser Bürgerzeitung:

Inhalt	Seite
Vorwort und Impressum	2
Neues Bürgerinformationssystem unserer Gemeinde	2
Thema Abwasser	3
Energiekonzept des neuen Schulzentrum Walbach	3
Gespräch der SPD-Fraktion mit den Gewerbetreibenden	4
Verlagerung des LIDL-Marktes auf das Puntschuh-Gelände	5
Ihre Meinung zählt	5
Aufregung um mögliche Friedrich-Engels-Büste	6
Aktuelles zur Bürgerstiftung	6
Unsere Bundestagskandidatin Michaela Engelmeier-Heite	7
6 gute Gründe für die SPD	8



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir hatten Ihnen ja versprochen, regelmäßig und unabhängig von den anstehenden Wahlen eine Bürgerzeitung herauszugeben. Dass diese Ausgabe nun gerade vor der Bundestagswahl vom 18. September erscheint, trifft sich natürlich gut.

Die Wahl ist notwendig geworden, weil unser Bundeskanzler Gerhard



Beate Ruland
Fraktionsvorsitzende

Schröder die Gewissheit und die erklärte Unterstützung der Bevölkerung benötigt, um seinen Reformkurs auch gegen die schwarz-gelbe Bundesratsmehrheit durchsetzen zu können. Wir alle wissen, dass die angestrebten Reformen nicht einfach oder bequem sind. Aber wir haben nur eine Zukunft – und die sollten wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Darin sind sich mittlerweile ja auch die anderen Parteien einig.

Einig sind wir uns aber nicht in der Umsetzung. Die kann entweder sozialverträglich oder ignorant ablaufen, z.B. durch Erhöhung der Mehrwertsteuer. Ignoranz ist aber mit uns nicht zu haben. Genauso wie wir außenpolitisch ein gesundes

Selbstvertrauen entwickelt haben, müssen wir auch im Inneren stärker auf unsere sozialen Werte, vielfältigen Fähigkeiten und den Willen, Deutschland nach vorne zu bringen, vertrauen können. Genau dies ist das Vertrauen, das Gerhard Schröder in jeden Bürger haben muss, aber auch von jedem einzelnen benötigt.

Nun sind Sie gefragt! Die rot-grüne Koalition ist seit 1998 daran gegangen, Deutschland nach langen Jahren des Nichtstuns international wettbewerbsfähig zu machen. Dies hat Opfer von uns allen verlangt, aber diese Reformpolitik muss weitergehen.



Joachim Alberts
Ortsvereinsvorsitzender

Die SPD Engelskirchen / Runderoth wird sich auch weiterhin für eine gerechte und soziale Gesellschaft einsetzen. Wir tun dies gemeinsam mit unserer Bundestagskandidatin für Oberberg Michaela Engelmeier-Heite. Wir bitten Sie um Ihre Stimme am 18. September. Unterstützen Sie Michaela Engelmeier-Heite und unseren Bundeskanzler Gerhard Schröder am 18. September.

Beate Ruland

Beate Ruland

Joachim Alberts

Joachim Alberts

Impressum:

V.i.S.d.P & Herausgeber:



Joachim Alberts, Vorsitzender
Am Himmelchen 5
51766 Ek.-Runderoth
www.spd-engelskirchen.de

Redaktion:

Tobias Blumberg, Mathias Klee

Mit Beiträgen von:

Joachim Alberts, Michaela Engelmeier-Heite, Ursula Gelbert-Knorr, Mathias Klee, Wolfgang Oberbüscher, Beate Ruland, Peter Ruland und Dawn Stiefelhagen

Photos:

Horst Döring und Peter Ruland

Druck:

Gronenberg Druck, Wiehl

Ratsunterlagen für alle online

Sie wollen sich über die aktuellen Themen informieren, die gerade im Gemeinderat und den Ausschüssen besprochen werden? Das ist seit Einführung des neuen Bürgerinformationssystem ganz einfach online möglich.

Alle Interessierten finden unter www.1.engelskirchen.de/buerger neben dem Sitzungskalender auch



Bürgerinformationssystem ALLRIS

die Tagesordnungen aller öffentlichen Sitzungen sowie die ausführlichen Sitzungsunterlagen. Im Anschluss an die Sitzungen werden auch die Niederschriften hier veröffentlicht. Eine detaillierte Suchfunktion zur Recherche sowie die Kontaktdaten aller Ratsmitglieder vervollständigen das Angebot.

Über das neue System haben die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde nun eine weitere, bürgerfreundliche Möglichkeit, an den politischen Angelegenheiten unserer Gemeinde teilzuhaben - und das 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche von Zuhause aus!



Information ganz einfach: Termine und Tagesordnung online

Dezentrale Abwasserbeseitigung verstärkt auch in Engelskirchen?

Jeder von uns hat seine eigenen Bilder und Gedanken zum Thema Wasser im Kopf – aber was passiert, wenn aus Wasser Abwasser wird?

Bis Ende 2005 müssen Städte und Gemeinden das anfallende Abwasser an eine dem heutigen Stand der Technik entsprechende Kläranlage angeschlossen haben. So sieht auch das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) der Gemeinde Engelskirchen bisher vor, alle Ortsteile – auch die in Außenbereichen – an die öffentliche Kanalisation anzuschließen.

Nun hat aber ein Umdenken stattgefunden. Anstatt kilometerlange Kanäle durch unsere oberbergische Landschaft zu graben, richtet sich das Augenmerk auf dezentrale Lösungen in einzelnen Ortsteilen.

Auf Anregung des Nutzwasservereins Steimel ist Bewegung in die Diskussion um zentrale und dezentrale Lösungen auch in Engelskirchen gekommen. Dezentrale Lösungen ermöglichen eine Abwas-

serreinigung am Entstehungsort mit direktem Rücklauf in den Naturkreislauf. Sie sind da sinnvoll, wo der Anschluss an kommunale Kläranlagen nicht möglich oder unwirtschaftlich ist.

Der Werksausschuss der Gemeinde Engelskirchen hat in seiner Sitzung vom 23. Juni 2005 beschlossen, in allen Ortsteilen nach § 35 Baugesetzbuch Informationsveranstaltungen mit den Bürgern abzuhalten, um das Problem Abwasserbeseitigung neu zu überdenken. Dabei soll die für jeden Ortsteil jeweils beste Lösung gefunden werden – zentral oder dezentral. Die Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern bilden dann die Grund-

lage für einen neuen Ratsbeschluss zum Abwasserbeseitigungskonzept.

Ziel ist es, ein überarbeitetes Konzept für unsere Gemeinde zu entwickeln, das zugleich wirtschaftlich und praktikabel ist und Wasser in bestmöglicher Qualität aufbereitet.



Dezentrale Abwasserbeseitigung in ihrer schönsten Form: Pflanzenkläranlage in der Eifel

Vorstellung Energiekonzept Schulzentrum Walbach: Ökonomisch und ökologisch sinnvolle Investition

In seiner Juni-Sitzung beschäftigte sich der Neubauausschuss Schulzentrum Walbach mit dem Energiekonzept der neuen Schule. Ökologische und ökonomische Gründe sprechen dabei für den Einsatz erneuerbarer Energie.



Holzpellets sind ein ökologischer und zudem günstiger Brennstoff.

Zur Wärmeversorgung entschied sich der Ausschuss für den regenerativen Energieträger Holzpellets. Die Verbrennung von Holzpellets ist kohlendioxidneutral, denn es wird genau die Menge an CO₂ freigesetzt, die die Bäume über ihr Wachstum aufgenommen haben. Die Holzpelletsheizung wird durch eine kleinere Gasheizung ergänzt, die die Leistungsspitzen abdeckt. Das Land NRW fördert die Anlage mit 40% der Investitionskosten.

Optional ausgeschrieben wird die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit einer Fläche von 280 m². Die dabei gewonnene Energie wird in das allgemeine Stromnetz eingespeist. Die Konditionen hierfür regelt das „Erneuerbare-Energie-



Erstes Pilotprojekt: Solardach am ATG Engelskirchen

Gesetz“ bereits jetzt langfristig für die Nutzungsdauer der Solaranlage.

Zusammenfassend gilt: Die Gemeinde spart durch den Einsatz regenerativer Energie und vermeidet es zudem, die Luft zu verschmutzen.

Fruchtbarer Austausch mit den Gewerbetreibenden

Wie in der Ratssitzung im Juni von der SPD-Fraktionsvorsitzenden Beate Ruland angekündigt, hatte die SPD-Fraktion am 4. Juli 2005 die Mitglieder des Gewerberings und die Unterzeichner der Liste gegen eine Ansiedelung des LIDL-Marktes auf dem Puntschuh-Gelände zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Diese Einladung fiel auf fruchtbaren Boden. Knapp 30 Gewerbetreibende waren ihr gefolgt.

Die Veranstaltung stand unter der Überschrift: Wie kann der Ortskern von Engelskirchen attraktiver gestaltet werden? Wie kann das Angebot attraktiver werden? Was kann die Politik tun? Was kann der Einzelhandel tun?

Zweck dieses Gespräches sollte sein gemeinsam herauszuarbeiten, welche Möglichkeiten es aus Sicht der Einzelhändler gibt, um die Einkaufssituation im Ortskern zu verbessern und damit die Käufer an den Ortskern zu binden.

In einer sehr angeregten und konstruktiven Diskussion wurden viele kreative Ansätze diskutiert.

Etliche negative Entwicklungen der vergangenen Jahre wurden zur Sprache gebracht, so z.B. die Verlagerung des ALDI aus dem Ortskern heraus, der Leerstand von Ladenlokalen oder auch der erhöhte Sanierungsbedarf von einigen Gebäuden im Ortskern (z.B. ehemaliges Fernmeldeamt, Postgebäude und Bahnhofsgelände).



Unschöne Ecke: Das Gebäude des ehemaligen LIDL-Marktes

Ebenfalls wurden die Fahrradwege auf den Bürgersteigen im Ortskern kritisiert, die zu wenig Raum zum „Flanieren“ lassen.

Positiv wurde die Ankündigung aufgenommen, endlich wieder über den alten Bebauungsplan (Bebauung Reckensteinstr. hinter den Geschäften entlang der B55) zu sprechen und hier einen neuen Bebauungsplan aufzustellen.

Bezüglich der Verlagerung des LIDL-Marktes näher an den Ortskern zeigte sich, dass die Einzelhändler teilweise unterschiedliche Sichtweisen der Situation hatten: Die einen betrachteten diese als Chance, andere als Bedrohung. Einig waren sich aber alle, „dass sich etwas tun muss, damit sich wieder was im Ortskern tut“.

Die Einzelhändler wären auch bereit etwas zu tun, wenn sie eine gewisse Sicherheit hätten, dass Politik mithilft, Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Deshalb wurde auch von der Vorsitzenden des Gewerberings Engelskirchen, Frau Anni Eschbach, im Namen aller Anwesenden die Initiative der SPD-Fraktion als erster, sehr zu begrüßender Schritt in diese Richtung gewertet. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Beate Ruland versprach, dass das nicht das letzte Gespräch bleiben werde, sondern der Beginn von hoffentlich vielen weiteren konstruktiven Gesprächen.

Die SPD wird ähnlich, wie sie das bereits schon für Runderoth mit Erfolg getan hat, gemeinsam mit ihrem sachkundigen Bürger und Fachmann im Planungsbereich Dr. Gero Karthaus einen Arbeitskreis einrichten.

Als Erstes wird noch Anfang September eine Begehung des Ortskerns stattfinden. Anschließend soll im Gespräch mit Fachleuten versucht werden, ein Konzept unter anderem auf der Grundlage der vorliegenden Anregungen und Wünsche der Gewerbetreibenden zu entwickeln. Denn an einem Konzept für den Ortskern, da waren sich alle Beteiligten einig, mangelt es in Engelskirchen.



Der zu schmale Bürgersteig mit Fahrradweg lädt im Engelskirchener Zentrum nicht zum Flanieren ein!

Etliche der herausgearbeiteten Vorschläge und Kritikpunkte werden sicherlich recht kurzfristig nach baldiger Einbringung in die entsprechenden Ratsgremien angepackt werden können, darüber war sich die Fraktion in einem ersten Nachgespräch einig.



Verbesserungen für das Bahnhofsgelände wurden gefordert.

SPD stimmt für LIDL-Markt auf dem Puntschuh-Gelände

Kaum eine Entscheidung wurde seit der letzten Gemeinderatswahl so konträr diskutiert wie die mögliche Verlagerung des LIDL-Marktes auf das heutige Puntschuh-Gelände. Die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Engelskirchen befürwortet diese nach intensiver Diskussion.

Durch die Verlagerung rückt der bereits vorhandene Markt 500 Meter näher an den Ortskern heran. Anders als ein großer Teil der Gewerbetreibenden in Engelskirchen ist die SPD-Fraktion davon überzeugt, dass dies zu einer Stärkung des Ortskerns führen wird. Andere Städte und Gemeinden (z.B. Overath) zeigen, dass auch Märkte, die außerhalb der Ortskerne liegen, zu einer stärkeren Kaufkraftbindung für den Ortskern führen können.

Die Discount-Märkte LIDL und ALDI haben zudem nur ein beschränktes Sortiment, das lediglich für die einfache Grundversorgung ausreichend ist. Für die weitergehende Versorgung sind jedoch auch weiterhin die vielen kleineren Fachgeschäfte und der große HIT-Verbrauchermarkt als Vollsortimenter im Ortskern verantwortlich.

Ein LIDL-Markt direkt neben ALDI hat für die Verbraucherinnen und Verbraucher zudem große Vorteile: eine Anfahrt, einmal Parken und durch Konkurrenz preiswertes Einkaufen. Ebenso ist das Puntschuh-Gelände durch die direkte nebenan vorhandene Bushaltestelle besser an den ÖPNV angeschlossen und so kostengünstig auch für Personen ohne Auto zu erreichen.

Die Verhinderung der Verlagerung ist nur mittels der Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Hardt möglich. Dieser ist teuer, langwierig und zudem weitgehend nutzlos, denn 90% dieses Gebietes sind bereits bebaut.

Schon mit der Entscheidung für den ALDI-Markt auf der Hardt hat die SPD-Fraktion ein Zeichen für verbraucherfreundliches Einkaufen am zentrumsnahen Ortsrand gesetzt. Die SPD entscheidet für den Verbraucher und die Verbraucherin!

Letztlich regeln Angebot und Nachfrage den Preis und die Verbraucher und Verbraucherinnen werden hiervon profitieren.



Das Puntschuh-Gelände ist Grund für konträre Diskussionen in den politischen Gremien.

Die endgültige Entscheidung trifft in dieser Sache der Gemeinderat in seiner September-Sitzung. Aufgrund des Redaktionsschlusses kann über das Ergebnis erst in der nächsten Ausgabe der Bürgerzeitung berichtet werden.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Mit den Einzelhändlern hat die SPD-Fraktion gesprochen, jetzt sind Sie als Käuferinnen und Käufer am Zug: Welche Anregungen, Ideen, Wünsche haben Sie zur Entwicklung im Ortszentrum in Engelskirchen?

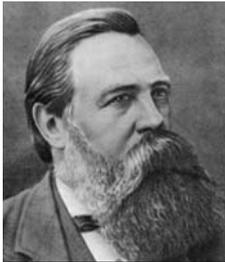
Einfach die Karte ausfüllen, ausschneiden und dann per Post an die SPD schicken. Oder geben Sie die Karte bei Ihrem Ansprechpartner der SPD-Fraktion ab. Herzlichen Dank!

Meine Ideen und Wünsche für das Ortszentrum von Engelskirchen:

Hier haben Sie Platz, weitere Anregungen für die Arbeit der SPD-Fraktion, aber auch vorhandene Probleme unserer Gemeinde loszuwerden:

Aufregung um Friedrich-Engels-Büste

Nun ja, es ist nicht Friedrich Engels, von dem unsere Gemeinde ihren Namen hat – aber die chinesische Delegation, die das Rheinland besuchte, konnte das ja nicht ahnen. Also kam sie auf einem Ausflug



Friedrich Engels

nach Engelskirchen, um dem Philosophen ihre Referenz zu erweisen. Ironie der Geschichte: Sie fand tatsächlich einen ‚Engels-Platz‘ und daneben die Villa, in der

die Familie Engels und deren Nachfahren lange gelebt hatten. Verwundert stellten die Chinesen fest, dass kein Hinweis auf den berühmten Sohn zu finden ist.

Der Erklärungsversuch, dass Engelskirchen schon lange vor dem Auftauchen der Familie Engels diesen Namen führte, wurde eher als kuriose Geschichtspointe verstanden: Schließlich lebte die Familie Engels hier – und Friedrich war zu Besuch gewesen und hatte die imposanten Bäume hinter der Villa an der Agger bewundert.

Wenn die Chinesen auf den Spuren eines verehrten Denkers wandeln

wollen – ist es dann wichtig, ob der Ort, an dem er sich aufgehalten hat, nach ihm benannt ist oder zufällig namensgleich nach ‚angul‘, dem althochdeutschen Wort für (Fluss-)krümmung?

Die Mitglieder der Zukunftswerkstatt fanden, dass man dieses kuriose Zusammentreffen zwar erklären muss, dass es aber interessierte Touristen nicht davon abhalten sollte, unsere Gemeinde zu besuchen und den guten Ruf Engelskirchens in die Welt zu tragen.

Und eine Büste Friedrich Engels', neben der man auch schön Fotos machen kann, würde sich wohl auch auftreiben lassen.

Diese Idee löste bei den Mitgliedern der UWG eine übertriebene Empörung aus. Markus Haake beschwor 80 Millionen Tote, die der Marxismus gekostet habe. Seinen Ruf nach einer Entschuldigung durch die Zukunftswerkstatt beantwortete die örtliche Presse mit dem Vorschlag, Engelskirchen in ‚Haakehausen‘ umzubenennen. Bedenkenswert, immerhin bedeutete das althochdeutsche ‚angul‘ ja so was wie oberbergisch ‚Haake‘.

Bürgerstiftung bald auch in Engelskirchen?

Die finanziellen Spielräume von Staat und Kommunen haben sich in den letzten Jahren drastisch verengt. Auch in der Gemeinde Engelskirchen waren und sind Kürzungen und Streichungen im kulturellen Bereich, bei der Jugendarbeit, bei Vereinen, der Ausstattung von Schulen usw. unvermeidbar.

An neue Projekte ist kaum zu denken, und das, obwohl die Herausforderungen im sozialen Bereich eher größer als kleiner werden. Um das zu ändern, denkt die Gemeinde über die Gründung einer Bürgerstiftung nach.

Ziel der Bürgerstiftung ist es, Stiftungsgelder zu sammeln, aus deren Erträgen der Bestand öffentlicher Einrichtungen langfristig finanziert und damit nachhaltig gesichert werden kann.

Ob und wie das funktionieren könnte, diskutierten örtliche Unternehmer, Steuerberater und Bankfachleute kürzlich mit Ratsvertretern und der Verwaltungsspitze. Dabei ging es um die Frage, in welcher Rechtsform die Stiftung geführt werden soll, welche Aufgaben und Projekte am Anfang stehen und vor allem wie Stifter gewonnen werden können.

Am Ende des mehrstündigen „Findungsworkshop Bürgerstiftung“ waren alle Beteiligten überzeugt, dass es auch in unserer Gemeinde möglich sein müsste, die Stiftungsidee erfolgreich umzusetzen. Dazu wird die Verwaltung jetzt Vorschläge erarbeiten und diese bis zum Jahresende in die Ratsgremien einbringen. Später soll die Öffentlichkeit beteiligt und umfangreich für die Bürgerstiftung geworben werden.

Absender:

Vorname, Nachname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

eMail

Bitte mit 0,45 € freimachen



Frau
Beate Ruland
Vorsitzende der SPD-Fraktion im
Rat der Gemeinde Engelskirchen
Kirchweg 37

51766 Engelskirchen-Hardt

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Engelskirchen!

Am 18. September 2005 findet die Bundestagswahl statt. Die SPD im Oberbergischen Kreis hat mich mit beeindruckender Zustimmung für diese Wahl als Direktkandidatin aufgestellt. Ich werbe daher um Ihre Zustimmung, damit ich mich für die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger im Deutschen Bundestag einsetzen kann.

Da Sie mich vielleicht noch nicht so gut kennen, möchte ich mich Ihnen vorstellen.

Zu meiner Person

Vor 44 Jahren bin ich in Hagen geboren und lebe nun seit vielen Jahren mit meiner Familie, meine Kinder Linda (13 Jahre) und Florian (16 Jahre) sowie mein Mann Martin, in Gummersbach-Dieringhausen. In Kürze bekommen wir noch Zuwachs: Wir freuen uns auf „Bruno“, einen acht Wochen alten Aerdale Terrier.



Michaela Engelmeier-Heite mit ihrem Mann und ihren Kindern



Die SPD-Bundestagskandidatin mit Franz Müntefering

Beruflich bin ich als Leiterin der Ganztagsbetreuung an der Gemeinschaftsgrundschule in Wiehl tätig. Es ist mir wichtig, dass den Kindern ein pädagogisch wertvolles und interessantes sowie abwechslungsreiches Angebot gemacht wird und so die individuellen Fähigkeiten der Kinder noch besser gefördert werden können.

Fit durch Sport

Schon von klein auf an war und ist der Sport meine Leidenschaft. Als aktive Judo-Hochleistungssportlerin habe ich mich mit Ausdauer und Durchsetzungsvermögen bis ins deutsche Judo-Nationalteam hochgekämpft. Verletzungsbedingt musste ich die aktive Laufbahn beenden. Seit Jahren stehe ich als Vizepräsidentin des Deutschen Judo Bundes den Aktiven ehrenamtlich mit Rat und Tat zur Seite. Große Freude bereitet mir die Arbeit mit behinderten Kindern an der Helen-Keller-Schule in Gummersbach, denen ich in meiner Freizeit Judo-Übungen beibringe.

In bisher 16 Marathonläufen habe ich mich immer bis ins Ziel durchgekämpft. Wie im Sport, so gilt auch in der Politik für mich das Motto „Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft hat schon verloren.“ Ich möchte mit ganzer Kraft für eine sozial gerechte Politik im Deutschen Bundestag arbeiten, mit Bundeskanzler Gerhard Schröder an der Spitze!

Was ich politisch bewegen möchte

Als Abgeordnete im Oberbergischen Kreistag bin ich bereits jetzt politisch aktiv. An erster Stelle steht für mich der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Oberbergischen Kreis. So meine ich in Sachen Wirtschaftsförderung, dass auch beim Kreis mehr getan werden muss. Darüber hinaus gilt mein Einsatz der Bildungspolitik und



Kontakt:

Michaela Engelmeier-Heite
Aggerstraße 63
51645 Gummersbach

Tel.: 0 22 61 / 97 82 33
Internet: www.michaela2005.de
eMail: michaelaengelmeier@web.de

einem verbesserten Angebot der Ganztagsbetreuung der Kinder. So lassen sich Familie und Beruf, gerade für Frauen, besser miteinander vereinbaren. Ich will, dass Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen unseres Kreises wird.

Auf vielen Veranstaltungen versuche ich Sie persönlich kennenzulernen, würde mich aber auch freuen, wenn Sie mich ansprechen.

Mit Ihrer **Erststimme** wählen Sie Michaela Engelmeier-Heite direkt in den Deutschen Bundestag. Mit Ihrer **Zweitstimme** für die SPD helfen Sie, dass Gerhard Schröder Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland bleibt

Sechs gute Gründe für die SPD.

Das Wahlmanifest
der SPD im Internet:
www.spd.de

1 WIR SORGEN FÜR MEHR WACHSTUM:

- Keine Erhöhung der Mehrwertsteuer!
- Niedrige Unternehmenssteuern.
- Absetzbarkeit für private Modernisierungs- und Erhaltungsaufwendungen.
- Förderung von Innovationen.

2 WIR SCHAFFEN MEHR BESCHÄFTIGUNG:

- Durch Fördern und Fordern.
- Durch Ankurbelung der Binnenkonjunktur.
- Durch bessere Vermittlung insbesondere für Menschen unter 25 Jahren.
- Durch regionale Beschäftigungspakte für Ältere.

3 WIR STEHEN FÜR ARBEITNEHMERRECHTE UND GERECHTE LÖHNE:

- Kündigungsschutz, Tarifautonomie und Mitbestimmung bleiben erhalten.
- Bundeseinheitliche tarifliche Mindestlöhne, sonst gesetzliche Mindestlöhne.

4 WIR STEHEN FÜR GLEICHE BILDUNGSCHANCEN:

- Keine Studiengebühren – das Erststudium bleibt gebührenfrei.
- Das BAföG bleibt.

5 WIR WOLLEN DIE SOLIDARISCHE BÜRGERVERSICHERUNG:

- Keine unsoziale Kopfpauschale – wie CDU/CSU sie wollen.
- Jeder wird in die Bürgerversicherung einbezogen und jeder zahlt entsprechend seines Einkommens.

6 WIR HABEN GERHARD SCHRÖDER:

- Standhaft für Frieden.
- Mutig für Reformen.
- Entschlossen für soziale Gerechtigkeit.

Deshalb am 18. September SPD wählen! Unterstützen Sie Gerhard Schröder als Bundeskanzler und Michaela Engelmeier-Heite für Oberberg!

Vertrauen in Deutschland.

SPD